

# Indiana Tribune.

Tägliche und Sonntagsausgabe.

Office: 120 O. Marylandstr.

Indianapolis, Ind., 27. Juni 1883.

## Künstliche Schönheit.

Die altmodische Behauptung, daß nur die natürliche Körperschönheit einen Wert habe, ist schon längst, und zwar nicht von dem schönen Geschlechte, in die Rumpelstilzchen geworfen. Die Kunst, der Schönheit nachzuhause, ist von der Kunst, die Schönheit zu machen, überholt worden. Wie die „London World“ versichert, hat auch die öffentliche Meinung, wenigstens in der sogenannten vornehmen Welt, einen Aufschwung in so fern erfahren, als man die erlumpte Schönheit nicht mehr bejubelt oder bemitleidet, sondern sie unter Umständen als recht geschildert gemacht ansieht und bezeichnet und ihr hierdurch eine gewisse Daseinsberechtigung einräumt. Die genannte Zeitung erzählt von einer im Uebrigen ganz achtenswerten, reichen Dame in London, die 85 Jahre alt, aber noch sehr hübsig ist und durch nichts in eine so frohe Stimmung verkehrt wird, als wenn ihr ein Herr mit dem Antheine von Überzeugung versichert: „Die häusliche Frau sieht wahnsinnig noch aus, wie eine Frau von dreißig.“ Kein Wunder: das Haar ist falsch, die Zähne sind falsch, das möchte sein, aber Gesicht und Hals sind nicht etwa blos geschminkt, sondern, um die Rundungen zu verbergen, die mit Schmuck überzogen, emaielt; die Schultern sind, um nicht die durch das Alter gebeugte Wirbelsäule zu verbergen, durch eiserne Stäbe gefügt und die Brüste ist gemacht. Wenn eine Närerin vor 85 Jahren ihrem Lebensabend zu solchen Thörichtheiten mißbraucht, wenn sie das ehrwürdige Antlitz der Freiheit durch den erborsten Schein der Jugend profiliert, so ist dies wenigstens ein Vorrecht für ihre Urenkel, denn diese brauchen, um die Brüste der Dame zu ihren Gunsten zu öffnen, ihr nur recht fest in's Gesicht zu sagen: „Wir haben doch die schönste Uebergroßmutter, die es in der ganzen Welt gibt.“

Bedenklicher wirkt die Sucht, die Schönheit lästlich zu erhöhen, bei der weiblichen Jugend. In London und anderwärts wird in den „besserer“ Gesellschaftskreisen der Genuss von Arsenit, um die Augen „fascinenter“ zu machen, immer allgemeiner, verdrängt das Emaillieren ziemlich allgemein das Schminken, werden die englischen Schnurrleder auch in der Nacht nicht abgelegt. Kürzlich hat sogar ein Freier eine Maschine erfunden, welche die Formen der Nafen verwollommnet. Jedwede Dame kann hier ihr Stumpfnäpfchen — und wäre es noch so zeitig, was diese Näschen in der That so häufig sind — in eine Rose a la Langtry verwandeln. Sie braucht nur über Nacht die Nafenmaschine aufzulegen und in wenigen Wochen wird sich die gewünschte Umwandlung vollziehen. Es ist eine erhabener Gedanke, sich eine hübsche Engländerin vorzustellen, welche den Reiz, den Jugend und Gesundheit dem schlafenden Gesicht verleiht durch die Nafenmaschine verschwendt, und in Folge des notwendiger Weise zum Alters geöffneten Mundes schwach wie ein betrunkenes Irlander. Doch hiermit noch nicht zufrieden, bemüht die jungen und vornehmen Damen der Weltstadt Streetbetteln, um schlanker und länger zu werden. Das sind Betteln mit einer Matratze, an deren den Körper durch Zug an Kopf, Hals, Hüften und Füßen gedehnt wird. Ähnliche Vorrichtungen gebraucht im ersten Viertel dieses Jahrhunderts die Orthopädie, um gewisse Verkrümmungen des nicht normal entwidmeten Körpers auszugleichen.

Die Wissenschaft ist längst hierdon zurückgekommen, weil das Streckbett der Gesundheit nachtheilig ist, aber verblende Eitelkeit hat dasselbe, in London wenigstens, wiederum eingeführt. Im Mittelalter begannen wir den Streckbetten in den Folterkammern und der Erfinder desselben ist der Räuber-Domäne in Attala. Allmäßl. nach und nach bemächtigt sich die Sucht, die Schönheit durch Kunst zu erhöhen, des weiblichen Herzens. Auch hierbei fängt man mit einem und mit kleinem heimlich an. Nur einen Hauch von Farbe für die Augenbrauen, dann nur eine Spur von Roth auf die Wangen, und dann in schneller Folge Emalle, Arsenit, Nasenmaschine und Streicheli und weiter, was demnächst noch weiter. Jedes Zeitalter und jedes Land hat seine Modelvorheit, die es besonders begünstigt; wie viele Amerikanerinnen an der Temperenz, so scheinen viele Engländerinnen an der Verschönerungsfeuer zu leiden, und das Beispiel einer berühmten Französin zu verfolgen, das — allerdings blos in dieser einzigen Beziehung — Nachahmung verdient. Die galante Ninon de Lenclos bewahrte sich beständig ihre Körperschönheit bis in ihr hohes Alter und pugte zu sagen, daß sie die Blüte lediglich dem Umstande verdanke, daß sie nie andere Schönheitsmittel gebraucht habe, als Wasser und Seife.

## Eine höchst wichtige Entscheidung

ist soeben von einem Gerichtshof in Boston gefällt worden. Einem Passagier des Schlafwagens war, während er schlief, sein Geld entwendet worden. Der selbe verklagte die Eisenbahn-Gesellschaft auf Entfernung seines Besitzes und hat seinen Prozeß gewonnen. Das Gericht schließt: Wenn eine Compagnie sich dafür, daß sie den Reisenden Gelegenheit bietet, während der Fahrt zu schlafen, bezahlen läßt, so übernimmt sie hierdurch nicht nur die Verpflichtung, ein Bett zu liefern, sondern auch die weitere, die lose verbunden. Der Justizdienst viel-

Reisenden, während sie schlafen oder zu schlafen berechtigt sind, zu beschützen. Dieser Schutz muß sich auf das Eigentum der Reisenden so lange erstrecken, als diese nicht in der Lage ist, denselben selbst auszuüben. In analoger Anwendung dieses Rechtsgrundprinzips kommt man zu dem nahe liegenden Schluß, daß die Compagnie den Reisenden in der Ausübung des von ihm bezeichneten Rechtes zu schlafen beschützen muß, denn die Schlafgelegenheit ist wertlos, wenn die Benutzung derselben nicht von dem Reiseführer gewährleistet wird. Hieraus ergibt sich mit zwingender Notwendigkeit die Verpflichtung der Gesellschaft, dafür zu sorgen, daß die Reisenden nicht durch einen oder mehrere Passagiere derselben Schlafplätze gestört werden, welche die liebenswürdige Angewohnheit haben, im Schlaf zu schrachten. Würde die Compagnie dies nicht thun, so hätte sie das Schlafgelände unter falschem Vorwande angenommen und wäre aus diesem Grunde zu befehlen, Rückerstattung verpflichtet. Man hört bis jetzt noch nicht, daß die Eisenbahn-Gesellschaften oder die Passagier-Schlafwagen-Co. schon entsprechende Maßregeln getroffen haben, aber Reisende, die in den Schlafwagen durch Schnarcher am Einschlafen verhindert werden, mögen nur Prozesse anhängen, die angeführte Prädilektion bürgt dafür, daß sie obliegen, und dann werden die Compagnien schon daran gehen, das Schnarchen aus dem Schlafwagen fern zu halten. Vorausgesetzt werden sie dies zunächst durch Anklage in den Schlafwagen, das alles Schnarchen positiv verboten ist, zu erreichen, doch dürfte sich die Einrichtung von Schnarchwagen vielleicht noch mehr empfehlen. Schnarchwagen sind mindestens ebenso nothwendig wie Rauchwagen.

## Französische Ausprüche an Magistraten.

Während noch die französische Regierung und die ihr dienstbaren Zeitungen die verschiedensten Angriffe über die Ueberfahrt der „Expedition“ nach Madagaskar machen, überreichte bereits Admiral Pierre der Hova-Regierung sein Ultimatum. Nach der Verwerfung derselben durch die Hunde das Fleisch abgeschossen, fielen sie einzeln Küstestädte zu bombardieren an, leitete also den Krieg in die eindringlichste Form ein. Eine Prüfung dieses Ultimatums und der darin enthaltenen Bedingungen, läßt aber klar und deutlich erkennen, daß das Vorgehen der Franzosen brutal gewaltthätig ist und jedes Scheins von Berechtigung entbehrt. Mit demselben Rechte könnten sie irgend eine friedliche Nation der Erde angreifen und mit Krieg überziehen.

Als die Polizei in den Keller eindrang, fand sie zunächst in solchem vergraben eine Partie Knochen und Knochenhälften, welche der Arzt des Coroners untersucht und für Knochen von Babies erklart hat. In demselben Hause und zwar in einem Zimmer des dritten Stockes wurden 12 Gläser mit Kräutern und ein Glas gefunden, das mit einem alten Rode zugesetzt war. Auf dem Rode lag eine große Kartuschenbüchse. In der Hölle befand sich eine kleine Ledertasche, welche Gläser mit Flüssigkeiten, Säuren und Pulvern enthielt, sowie ein Sac aus Kattun mit chirurgischen Instrumenten. In einem anderen Zimmer wurde in einem eisernen Theeke des Hauses aus Holz und Eisen hergestellte Instrument entdeckt, mit dem der Doktor sein schändliches Gewerbe betrieben hat. Ein Kontobuch des Verbrechers enthält die Namen von ungefähr 200 Frauengummern, die dem Doctor \$5 bis \$30 für seine Dienste bezahlt.

Der systematische Kindermord ist heute tatsächlich eine gesellschaftliche Institution. Kann es ein himmelschreiendes Verbrechen geben, als den Mord des Kindes durch seine eigene Mutter? Die wilden Beiliken des Waldes führen ihre Nachkommen mit der Gesäßhündung ihres eigenen Lebens, aber unsere verfehlten Sitten verdecken eine Sittenlosigkeit, welche vor dem naturwidrigsten aller Verbrechen nicht zurücksteht. Und das ist das Grauenhafteste dieser Moraltat, daß man sich gar nicht mehr entzieht über Ereignisse, wie das in Frage stehende; daß die Gedanke, sein eigen Fleisch und Blut umzubringen, die entmenschten Mütter nicht erschüttert und nur die Angst um die mögliche eigene Gefährdung jem verworfenen Geschöpfe vor der Operation zittert.

Wie ist das unheimliche Rätsel zu lösen, das scheinbar unbegreifliche — daß Mütter ihren Nachwuchs systematisch vernichten? Das Verbrechen ist nicht auf unverheirathete Personen beschränkt, wo es in der falschen Scham, der gesellschaftlichen Verdammung der Gefallenen, eine Erlösung finden könnte. Es ist auch nicht beßracht auf die ärmeren Bevölkerungsschichten, wo der Kampf um die Existenz doppelter schwerer, je größer die Famille.

Es ist bekannt, daß die Frauen der wohlhabenden und reichen Clasen sich keinen großen Kindersegen wünschen. Sie finden sich dadurch in ihren Wohlleben, in ihrer Sucht nach Vergnügungen beeinträchtigt. Viele Kinder sind auch deshalb nicht erwünscht, weil das Vermögen der Eltern zu sehr verhüllt würde. Von unseren Yankees ist es bekannt, daß sie dem „Zwei-Kinder-System“ huldigen. Was über diese Zahl hinausgeht, wird umgebracht. Der Kindsmord früherer Zeiten geschah fast ausnahmsweise zur Verdeckung eines sogenannten „Fechttrittes“ lediger Frauenzimmer; die Mordepidemie der Gegenwart wurzelt in dem Hange zum Wohlleben und in den wirtschaftlichen Zuständen. Es ist ein Mord aus alter Berechnung.

es daher für angemessen, daß die Anzahl gewissermaßen zu entschulden. Er möchte sich sagen, daß das große Publismus darüber bei einer so schwachen Bevölkerung überhaupt keine Erfolgserreichung zugestehen würde und führt daher zu ihrem Ende an, daß sie den protestantischen Kirchen geholfen habe. Geistliche liefern, nicht aber Athleten und Sportstätten ausbildung. Derselbe Zweck läßt sich jedoch, wie das Beispiel Deutschlands zeigt, auf jeden willkürlichen Universitätsrat gut genug erreichen.

Das höhere Schulwesen in den Vereinigten Staaten befindet sich zugestandenermaßen in einer Größe des Landes unzureichend und den daraus verhinderten Kosten nicht im Geringsten entsprechenden Verhältnis. Mit Ausnahme von höchstens vier oder fünf gebildeten Schulen steht sämtliche „Colleges“ und „Universities“ auf einer täglich niedrigen Stufe. Nach dem Grunde dieser Errscheinung braucht man nicht lange zu forschen. Es gibt so viele Schulen, die gleichzeitig vorbereiten und in den Fachwissenschaften unterrichten wollen, daß die einzelnen weder zahlreich genug sind, noch mit wirklich tüchtigen Professoren versehen sein können. Das tritt dank noch einer ganzen Menge von „law schools“ und „medical colleges“, die fortwährend und ihr Bestreben ringen und in Folge dessen nicht selten Diplome verschärfen. Auf den paar guten Universitäten finden sich die Söhne der reichsten Leute zusammen, und ein armer Jüngling, der sich nicht täglich demuthig stellen oder von der Gesellschaft seiner Studiengenossen abschließen will, ist gezwungen, sich mit einer Ausbildung von höchst zweifelhaftem Werthe zu begnügen. Eine vollständige Trennung der Vorberichtsschulen von den eigentlichen Universitäten ist das erste Erforderniß. Als dann ganz von selbst diejenigen fachwissenschaftlichen Schulen eingerichtet, die nicht lebensfähig sind, und die übrigen werden wesentlich besser

südlich von dem 32. Breitengrade in das Süße Meer. Als Spanien noch auf dem westlichen Gewässern ausschließlich herrschte, und lange bevor die angelsächsische Rasse nur daran dachte, auch im Westen von Amerika der amerikanischen Nation Wohnstätten zu bereiten, fuhr eine Flotte von Kriegsschiffen den Strom hinunter, um der ersten spanischen Armee, welche von der Stadt Mexico aus das Dasein gefreut hat, Munds- und Kriegsworräthe zu überbringen.

Die Schnauze, welche der Colorado an einer Ausdehnung von 375 Meilen durchläuft und welche die Form eines Pfeifers bildet, ist der tiefste Einschnitt in die Erdkruste, welche irgendwo auf dem Erdkreis vorhanden ist; sie erreicht an vielen Stellen eine Tiefe von 5000 Fuß und enthält sämtliche Geister und Wunder der Naturwunder. An einer Stelle hat sich der Strom 2800 Fuß tief in eine massive Marmormauer eingewühlt und dort führen Stufen, die in den Marmor gebaut sind, auf den Kanal des Geistes.

Diese Stufen gehören zu den Beweisen, daß in vorgeschichtlicher Zeit eine gewisse Kultur auch in der Schlucht des Colorado heimisch war, die auch sonstige zahlreiche Spuren in Ruinen und Graben zurückgelassen hat. Nur wenige Dörfer in der Schlucht und den in dieselbe einmündenden Thälern bieten der Landwirtschaft günstige Aussichten, aber als Wasserstraße wird der Colorado direkt noch eine für die Verhandlung jener Gebiete bedeutende Rolle spielen. Zur Zeit sind Gold- und Silbererze aus dem Feingehalt an Metall bis zu \$100 pro Tonnen ergeben, noch absolut wertlos, und in der Schlucht und in den Nähe sind ganz Hügel vorhanden, welche aus derartigen Resten bestehen, aber jetzt die Bearbeitung noch nicht lohnen; dasselbe gilt von unerhörlichen Lagen an Borax, Thonerde, — Alumen, — Kupfererzen und sonstigen wertvollen Minen, die nur der Ausbeutung und billiger Transportmittel harren.

Die Wasserfälle, welche der Colorado dem Meere zuführt, wird zweifellos die Erholung in der Schlucht und den zur Ausfuhr zur Verfügung stehenden Ueberbrück über den inländischen Bedarf eingeholt. Er glaubt, daß der Weizenbau in California einer bedeutenden Vergrößerung nicht fähig ist, daß dagegen die Ausdehnbarkeit des Weizengeschiebens, als dies bei dem Niagara abgesehen von dessen Fällen natürlich der Fall ist. Bei mittlerem Wasserstand entspricht der Strom nach Breite und Tiefe der Themse bei London, dem Rhein bei Mainz und dem Mississippi bei Hannibal. Er ist in der erhabenen Schlucht durchschnittlich 600 Fuß breit und 50 Fuß tief und liegt in der Stunde ungefähr 10 Meilen zurück. Im Juli verdoppelt sich seine Wassermasse, im August und September nimmt der Wasserstand ab, steigt dann wieder und steht so lange die Zuflüsse aus den Bergen zugeschlossen sind, an. Eine Regulierung des Flusses kann mit verhältnismäßig geringen Unfosten ausgeführt werden und wurde zur Folge haben, daß der Colorado das ganze Jahr hindurch bis 30 Meilen oberhalb des Einflusses des Virgin für Seeschiffe fahrbare wäre.

Vom 1. Januar.

In Pennsylvania soll die einzige zu sein, welche gediehen. Die früher gegründete in Jaffa, 1872, war eine von Würtembergern; sie betreibt neben dem Ackerbau auch Fabrikation von Ackergeräth und Kutschen und Wagen, welche einen großen Ruf haben. Die von Caipha am Berge Carmel ist größer und zählt 400 Seelen; ihr Ackerbau liefert vier- oder fünfmal mehr Erzeugnisse als der eingeborenen. Eine dritte Kolonie liegt nahe an Jerusalem und betreibt Handel dort und in Cäarea.

Die schlechende serbische Krise ist wieder einmal in östlichen Reibereien zwischen Polizei und Bürgerstaat zum Ausbruch gekommen. Ein Theil des serbischen Volkes ist bekanntlich mit der Österreich freundlichen Haltung der Regierung unzufrieden; Österreich bedeutet diesen Leuten trab allem, was im Innern von Habsburgs Reich vorgeht, noch immer Deutschtum und Katholizismus, zwei Prinzipien, welche an der unteren Donau in gleichem Maße verbreitet sind. Ungeachtet aller Übel Erfahrungen, welche die Balkanländer mit Jugland gemacht haben, halten das serbischen Radicalen mit zähem Bitterwillen am Panjabismus fest und stellen der Regierung des Königs Milan die Wahl zwischen Unterwerfung und Abdankung. Ein Anlauf zu den Ruhestörungen gab übrigens die politische Brandmarkung des Viehs; die Radikalen benutzten die Gelegenheit, um der oppositionellen Bevölkerung einzureden, daß es sich bei dieser Majestät um die Vorberichtung neuer Steuerauslagen handelt; sie sahen den Bauer bei seiner empfindlichsten Seite, beim Geldpunkt, und hielten ihn zum Widerstande gegen die Polizei.

Der in Rom geführte Prozeß wegen der irredentistischen Kundgebungen, welche seinerzeit aus Anlaß der Hinrichtung Oberdan's stattgefunden haben, hat zur Freisprechung der meisten Angeklagten geführt. Gegen die Freigesprochenen war die Anklage, anstelle auf öffentliche Verbrennung vorbereiteter Handlungen, dahin formulirt, daß sie gegen die Polizei und die Befreiung der Italiener in Rom betrieben. Den Anlauf zu den Ruhestörungen gab übrigens die politische Brandmarkung des Viehs; die Radikalen benutzten die Gelegenheit, um der oppositionellen Bevölkerung einzureden, daß es sich bei dieser Majestät um die Vorberichtung neuer Steuerauslagen handelt; sie sahen den Bauer bei seiner empfindlichsten Seite, beim Geldpunkt, und hielten ihn zum Widerstande gegen die Polizei.

In dem Hause des Abortionisten Halshaw in Philadelphia wohnt eine Frau, die angibt, daß Halshaw hunderte von Abortions vorgenommen habe; dieselbe zog zu den Polizisten, welche die Haussuchung vornahmen? Der Doctor ist nicht mein Mann, das habe ich jetzt erst ausgedeutet. Vor acht Jahren gingen wir in ein Haus an der Germania Avenue, woselbst, wie er sagte, ein Prediger wohnte. Wir wurden getraut, und habe abgeholt, daß der Mann, der die Heirat vornahm, kein Geistlicher war.“

Vom Auslande.

Herr v. Kardorff erklärte im Reichstage, daß er auf die Verabschiedung seines Antrages (betreffend Maßregeln zur Wiedereinführung der Doppelwährung) für jetzt verzichte. Mit dieser Resignation hat der bismarckische Führer auch für die Öffentlichkeit zu erkennen gegeben, daß er die Agitation, an deren Spitze er steht, für eine zur Zeit zwecklos hält. Wer die ruhige Entwicklung und die Sicherheit unserer Handlungen gegen einen Nachbarstaat wie Griechenland verlangt, muß seine Rache gegen die serbischen Radikalen mit zähem Bitterwillen am Panjabismus fest und stellen der Regierung des Königs Milan die Wahl zwischen Unterwerfung und Abdankung. Eine Jagdgemeinschaft am See Jassap in Florida hat für jetzt bis auf eine Strecke von 118 Meilen vollendet, und diese wird bis Ende August fertig gestellt sein.

In Mansfield, Mass., wurdet die dieser Tage fünf Bettler verhaftet, die Schuhputzer und zerstören während der Brutzeit die Nester, Eier und Jungen. Ein französischer Koch in Philadelphia versuchte, das aus dem dritten Stocke herabfallen, und in der Stunde ungefähr 10 Meilen zurück. Im Juli verdoppelt sich seine Wassermasse, im August und September nimmt der Wasserstand ab, steigt dann wieder und steht so lange die Zuflüsse aus den Bergen zugeschlossen sind, an. Eine Regulierung des Flusses kann mit verhältnismäßig geringen Unfosten ausgeführt werden und wurde zur Folge haben, daß der Colorado das ganze Jahr hindurch bis 30 Meilen oberhalb des Einflusses des Virgin für Seeschiffe fahrbare wäre.

Der Professor der griechischen und lateinischen Literatur am Lyceum von Palermo, Herr Secondo Bernao, begab sich dieser Tage zur Vorlesung in die zweite Klasse des Lyceum. Kaum hatte er den Fuß auf das Katherinengel, so bemerkte er vier lange Papierrollen. Er ließ sie vom Schülern aufheben, aber wie groß war sein Erstaunen, als er sah, daß es Petarden waren. Der Professor ließ sofort den Direktor verständigen, der mit dem Polizeidirektor und Inspektor eine strenge Untersuchung anstelle, welche sich auch auf das Domizil einiger verdächtiger Bölglinge ausdehnte. Diese hatte zur Folge, daß in der Wohnung des Francesco de Luca, eines neunjährigen jungen Menschen, Rebe von Pulver und Explosivstoffen gefunden wurden, worauf der selbe jogleich verhaftet wurde. Man weiß nicht, was den jungen Menschen zu diesem tödlichen Attentate bewogen haben. Er gehört einer sehr distinguierten Familie an, und sein Vater, der Doctor de Luca, ist ein vollendetes Gentleman. Der Vorfall hat unter den Schülern bedeutende Sensation gemacht, und die Kameraden de Luca's haben Herrn Bernao, der von Asten geahnt und gerettet ist, einen Besuch abgestattet. Die Kasse ist bis auf Weiteres gesperrt.